Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/2737-01	Termin 29.04.2013	Rat der Stadt
Beschlussvorlage			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
22.04.2013	Haupt- und Finanzausschuss	V		
25.04.2013	Landschaftsbeirat	K		
29.04.2013	Rat der Stadt	B		
16.05.2013	Umweltausschuss	K		

Beratungsgegenstand

Errichtung einer NaturErlebnisSchule im Rahmen der Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt beschließt die Errichtung einer NaturErlebnisSchule im Rahmen der Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten mit zentralem Eingangsbereich und verbessertem Besucherservice unter den Voraussetzungen, dass
   a) der Stadt Oberhausen weder durch den Bau noch durch den späteren Betrieb Kosten entstehen;
   b) die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH den Betrieb und die Unterhaltung der NaturErlebnisSchule auf der Grundlage des bestehenden Pachtvertrags und ohne Erhöhung des städtischen Zuschusses darstellt.

2. Die zur Durchführung der Maßnahme erforderlichen Mittel in Höhe von 204.300 Euro werden außerplanmäßig im Jahr 2013 unter der Investitionsmaßnahmennummer 220013010100000 – NaturErlebnisSchule, Finanzposition 785110 – AiB Hochbau OGM bereitgestellt.

   Deckungsvorschlag: Außerplanmäßige Einzahlungen bei gleicher Investitionsmaßnahmennummer in entsprechender Höhe bei Finanzposition 681700 – Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen.

   Die Mittelbereitstellung bzw. spätere Mittelfreigaben stehen unter dem Vorbehalt, dass nur in Höhe der tatsächlich verbuchten Einzahlungsbeträge sukzessive dementsprechendes Auszahlungsbudget bereitgestellt wird.

Stellvertretende Bereichsleiterin Bereich 2-2 / Umweltschutz	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung	Kämmerer	Oberbürgermeister
gez. Rolf 10.04.2013	gez. Lauxen 10.04.2013	gez. Tsalastras 10.04.2013	gez. Wehling (i. V. Frind) 11.04.2013

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beschlusskontrolle:	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Zustimmung (Z)		
Vorberatung (V)	Ablehnung (A)	Ja oder nein	Personalrat [ ]
Beschlussfassung (B)	Änderung (Ä)		Gleichstellungsstelle [ ]
	Anhörung vollzogen (AV)		
	Kenntnisnahme (K)		

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/2737-01	Termin 29.04.2013	Rat der Stadt

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine [X] siehe Begründung!

ja [ ]

b) Sonstige

Begründung

Mitten in Oberhausen liegt der Kaisergarten, eine der schönsten und zugleich die beliebteste Grünanlage der Stadt. Der rund 28 Hektar große Park am südlichen Ufer des Rhein-Herne-Kanals bietet viele Möglichkeiten zur Erholung und Freizeitgestaltung für die ganze Familie. In fußläufiger Entfernung zu Gasometer, CentrO und Heinz-Schleußer-Marina ist der Kaisergarten bei Oberhausenern wie bei auswärtigen Gästen ein gleichermaßen geschätztes Naherholungsziel im geografischen Herzen der Stadt.

Durch eine gestalterische und landschaftspflegerische „Verjüngungskur“ wurde der Kaisergarten in den Jahren 2010 bis 2012 im Rahmen des Ökologieprogramms Emscher-Lippe (ÖPEL) erheblich aufgewertet. Mit Unterstützung der Emschergenossenschaft und Zuschüssen von Land, Bund und Europäischer Union konnten Wege gestaltet, Plätze neu geschaffen und Parkinventar erneuert werden. Eine erhebliche Verbesserung erfuhren auch die Gewässer des Kaisergartens, die entschlammt und an denen Maßnahmen zur Ufergestaltung und -befestigung durchgeführt wurden.

Das Tiergehege im Kaisergarten, das 2013 sein 75jähriges Bestehen feiert und jährlich rund 400.000 Besucher zählt, war in diese Planungen nicht mit einbezogen. Bis auf die Wasserflächen der Alten Emscher, die das Gehege teilt, und die angrenzenden südlichen Ufer erfolgten keine Neugestaltungen im Gehege.

Vor diesem Hintergrund und unter dem Eindruck der öffentlichen Diskussionen sowie der politischen Beschlüsse zum Haushaltssicherungsplan 2012ff haben die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH und der 2010 gegründete Förderverein „Freunde des Tiergehege im Kaisergarten e.V.“ ein Konzept zur Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten und zum Bau einer NaturErlebnis-Schule (siehe Anlage) verfasst.

Dieses Konzept für das „neue“ Tiergehege im Kaisergarten ist der Versuch, das Gehege als moderne zoologische Einrichtung sowohl im vielfältigen tiergärtnerischen Angebot des Ruhrgebiets als auch in der breiten Palette von Freizeitangeboten Oberhausens noch besser zu positionieren, indem seine Bedeutung und Wahrnehmung betont werden.

Das Konzept trägt gleichzeitig der öffentlichen Diskussion und den Beschlüssen zum städtischen Haushaltssicherungsplan 2012ff Rechnung: Insbesondere der Bau eines neuen, zentralen Eingangs schafft nach Einschätzung der OGM die Voraussetzungen für höhere Erlöse insbesondere aus Futterverkauf, Merchandising, Tierpatenschaften sowie durch freiwillige Spenden zum Betrieb des Geheges, wie sie im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Haushaltssicherungsplan 2012ff angeregt wurden. Diese höheren Erlöse ermöglichen der OGM in Verbindung mit zusätzlichen originären Einnahmen der NaturErlebnisSchule den Betrieb und die Unterhaltung derselben.

Die Planung für das Gebäude der NaturErlebnisSchule und für die Weiterentwicklung des Tiergeheges ist im Vorfeld sowohl mit der Unteren Landschaftsbehörde als auch mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Oberhausen abgestimmt und eine Genehmigung in Aussicht gestellt worden. Der Landschaftsbeirat der Stadt Oberhausen hat in seiner Sitzung am 09.02.2012 einer Befreiung nach § 69 Landschaftsgesetz zugestimmt und das Vorhaben ausdrücklich begrüßt. Als Kompensationsmaßnahme wurden neben Neupflanzungen auch der Abriss und die naturnahe Wiederherstellung der ehemaligen Ponyanlage mit Stallgebäude zwischen „open airea“ und OTV-Gelände festgelegt.

Bereits seit 2009 gibt es ein kontinuierlich wachsendes, zoopädagogisches Angebot des Tiergeheges im Kaisergarten. Die Themenvielfalt der Führungen - insbesondere für Schulen und Kindergärten - wurde seitdem beständig ausgebaut. Seit 2012 bietet das Tiergehege mit Unterstützung des Fördervereins in den Oster-, Sommer- und Herbstferien auch Ferienprogramme für Schulkinder zu zoologischen und naturkundlichen Themen sowie in Kooperation mit der Malschule der Stadt Oberhausen auch zu gestalterischen Themen mit tiergärtnerischem oder naturkundlichem Hintergrund an.

Bislang finden diese Angebote bei Wind und Wetter ausschließlich im Freien statt.
Gleichwohl wird dieses Angebot sehr gut angenommen: 2012 gab es 248 Führungen mit 2124 Kindern und 489 Erwachsenen.

Witterungsbedingt sind die Gestaltungsmöglichkeiten für geplante Führungen oder Kindergeburtstage von Oktober bis März bisher stark eingeschränkt. Ein festes Gebäude würde nicht nur kalendarisch eine Ausweitung des bestehenden Angebots ermöglichen, sondern vor allem auch inhaltlich die Möglichkeit zur Weiterentwicklung des bestehenden Programms zu einer NaturErlebnisSchule bieten.

Das eigene Gebäude stellt die entscheidende Infrastruktur dar für Vorträge, für die Vor- und Nachbereitung von Führungen, für Seminare und „wetterfeste“ Ferienprogramme sowie für Projekttage oder Projektwochen. Das Tiergehege im Kaisergarten mit seinem artenreichen Tier- und Pflanzenbestand bildet dabei einen idealen Rahmen als Erlebnis- und Lernraum.

Das Gebäude der NaturErlebnisSchule im Rahmen der Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten mit zentralem Eingangsbereich und verbessertem Besucherservice soll gänzlich ohne finanzielle Beteiligung der Stadt Oberhausen entstehen. Die Baumaßnahme wird über den städtischen Haushalt mit einer 100%igen Refinanzierungsquote abgewickelt. Die Stadt Oberhausen wird Eigentümerin und eine entsprechend Abbildung erfolgt im städtischen Anlagevermögen. Entsprechende Einzahlungsbeträge rekrutieren sich im Wesentlichen aus:

- Eigenmitteln des Fördervereins „Freunde des Tiergehege im Kaisergarten e.V.“,
- Zuschüssen sowie Förder- oder Stiftungsmitteln Dritter,
- projektbezogenen Geldspenden, die seit Januar 2011 vom Förderverein für diesen Zweck eingeworben worden sind,
- allgemeinen Spenden, z. B. von Unternehmen.

Der Bau der NaturErlebnisSchule ist eine wichtige Säule des Gesamtkonzepts zur Weiterentwicklung des Tiergeheges. Vorgesehen ist ein zentraler Eingang, der durch Gestaltung und Beschilderung den Charakter des Geheges als zoologische Einrichtung betonen und damit das Besucherverhalten positiv beeinflussen soll.

Eingerahmt wird dieser zentrale Eingang des Tiergeheges von zwei Gebäuden. In Laufrichtung rechts soll die neue NaturErlebnisSchule in Fertigbauweise entstehen, links auf einer Freifläche vor dem Gehege der Moorschnucken das sogenannte PARK-Häuschen als zentrales Informations- und Servicegebäude (siehe Anlage).

Der Bau des PARK-Häuschens sowie des zentralen Eingangs wird gefördert durch die Stiftungsinitiative der Stadtsparkasse Oberhausen.

Anregungen aus dem Aufsichtsrat der OGM folgend, wurde das Modell zur Finanzierung, zum Bau und zum Betrieb der NaturErlebnisSchule geprüft und im Hinblick auf steuerliche Fragen optimiert.

Demnach sollen die Gebäude der NaturErlebnisSchule und des PARK-Häuschens sowie die neue Toranlage durch die Stadt Oberhausen errichtet werden. Produktverantwortlich ist der Bereich 2-2 / Umweltschutz im Rahmen seiner bestehenden Zuständigkeit für die Unterhaltung bzw. die Bezuschussung des Betriebs des Tiergeheges im Kaisergarten auf der Basis des Pachtvertrags zwischen Stadt und OGM. Haushaltsmäßig wird die Maßnahme auf Seiten der Stadt wie im Beschlussvorschlag dargestellt abgewickelt.

Die Finanzierung erfolgt ohne finanzielle Beteiligung der Stadt. Gemäß Rahmenleistungsvertrag ist die OGM von der Stadt als Generalübernehmer mit der Errichtung zu beauftragen. Planungs- oder HOAI-Kosten werden von der OGM nicht in Rechnung gestellt.

Finanzierung gemäß Kostenplanung der OGM

Bausatz u. Lieferung NaturErlebnisSchule	62.000 Euro
Bausatz u. Lieferung PARK-Häuschen	21.600 Euro
Toranlage	36.900 Euro
Montage, Aufbau, Innenausbau und –ausstattung	83.800 Euro
	204.300 Euro

Zuschuss des Fördervereins „Freunde des Tiergehege im Kaisergarten e.V.“ (dargestellt aus Vereinsmitteln, projektbezogenen Spenden, Stiftungsmitteln und sonstigen Zuschüssen Dritter)	104.300 Euro
Geldspenden, die von Oberhausener Unternehmen zur Unterstützung der NaturErlebnisSchule verbindlich zugesagt worden sind.	100.000 Euro
	204.300 Euro

Abweichend von der ursprünglichen Planung hat die OGM ergänzende Maßnahmen, zu denen unter anderem Veränderungen in der Wegeführung, der Bau eines Freiluftklassenzimmers und die Weiterentwicklung des Lehrpfades zu einem Rundweg gehören, zurückgestellt. Andere Teilmaßnahmen, zu denen die Gestaltung der Freifläche am neuen, zentralen Eingang zählt, können von der OGM im Rahmen ihrer Arbeiten zur laufenden Unterhaltung des Geheges realisiert werden.

Die Eröffnung der NaturErlebnisSchule kann aufgrund der geringen Bauzeiten in Fertigbauweise im Spätsommer/Herbst 2013 im Rahmen eines Festes zum 75jährigen Bestehen des Tiergeheges im Kaisergarten erfolgen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/2737-01	Termin 29.04.2013	Rat der Stadt

Kurzfassung

Zum 75jährigen Bestehen des Tiergeheges im Kaisergarten errichtet die Stadt Oberhausen eine NaturErlebnisSchule auf dem Gelände des bisherigen Zwergziegengeheges. Die Maßnahme ist Teil eines Konzepts zur Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten mit zentralem Eingangsbereich und verbessertem Besucherservice. Sie erfolgt unter der Voraussetzung, dass der Stadt Oberhausen weder durch den Bau noch durch den späteren Betrieb Kosten entstehen und dass die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH den Betrieb und die Unterhaltung der NaturErlebnisSchule auf der Grundlage des bestehenden Pachtvertrags und ohne Erhöhung des städtischen Zuschusses darstellt. Damit sollen die Attraktivität des Geheges und seine Wahrnehmung als zoologische Einrichtung und außerschulischer Lernort im Sinne einer anschaulichen, qualifizierten Umweltbildung gesteigert werden.

Anlage

Konzept zur Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten und zum Bau einer NaturErlebnisSchule

FÖRDERVEREIN „FREUNDE DES TIERGEHEGE IM KAISERGARTEN E. V.“

Am Kaisergarten 30
46049 Oberhausen
0208 377 06 12 (Büro Tiergehege)

März 2013



Konzept zur Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten und zum Bau einer NaturErlebnisSchule

(in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der OGM GmbH und der Gehegeleitung)

I N H A L T

1. Das Projekt 3

2. Das Tiergehege im Kaisergarten 3

3. Der Förderverein 5

4. Konzept: Das „neue Tiergehege im Kaisergarten“ 6

Baustein 1: Zentraler Eingang mit zentralem Serviceangebot (PARK-Häuschen) 7

Baustein 2: Bau einer NaturErlebnisSchule 10

Baustein 2: Aufgaben und Ziele der NaturErlebnisSchule 12

Baustein 2: Geplantes pädagogisches Angebot 14

Baustein 2: Pädagogisches Team 15

Baustein 3: Einrichtung eines Rundweges 16

5. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen sowie Eigentümerschaft 17

1. Das Projekt

Milch und Eier kommen nicht aus dem Kühlregal. Waschbären schwimmen nur ungern und Pferde können sogar im Stehen schlafen. Viele Großstadtkinder – erst Recht im Ballungsraum Ruhrgebiet – kennen Begegnungen mit Tier und Natur nur aus dem Fernsehen.

Ein Besuch des Tiergeheges im Oberhausener Kaisergarten ermöglicht ihnen ganz neue Erfahrungen – so manchem Erwachsenen übrigens auch. Hier will der Förderverein „Freunde des Tiergehege im Kaisergarten e.V." ansetzen und den Bau einer NaturErlebnisSchule initieren.

2. Das Tiergehege im Kaisergarten

Das Tiergehege am Schloss Oberhausen feiert 2013 sein 75jähriges Bestehen. Es ist ganzjährig geöffnet und zählt im Jahresschnitt über 400.000 Besucher. Das sechs Hektar große Gehege fügt sich harmonisch ein zwischen malerische Teiche und den letzten erhaltenen Altarmen des ursprünglichen Verlaufs der Emscher.

Sein Angebot wird vor allem von Familien mit Kindern aus Oberhausen, vom Niederrhein und aus dem gesamten westlichen Ruhrgebiet genutzt und als besonders schönes Stück Natur mitten im Ballungsraum geschätzt.

Zum zoologischen Konzept des Tiergeheges im Kaisergarten gehört die Beschränkung auf heimische Wildtiere und Haustiere. Damit besetzt der Kaisergarten eine sympathische





Nische zwischen den zahlreichen großen Zoos und Tierparks der Region. Die Teilung durch einen Restarm der Alten Emscher macht es möglich, im nördlichen Gehegeteil überwiegend Wildtiere zu präsentieren. In der südlichen Hälfte leben vor allem Haustiere, zum Teil in seltenen, alten und vom Aussterben bedrohten Rassen. So lernen die Besucher bei ihrem Rundgang verschiedene Haustiere kennen und gleich nebenan deren wilde Vorfahren.

Zurzeit zeigt und züchtet der Kaisergarten rund 450 Tiere in 26 Säugetierarten und -rassen sowie 30 Vogelarten und -rassen. Neben seltenen heimischen Wildtieren wie Nordluchs, Wolf und Steinbock gehören auch Esel, Ziegen und Schafe sowie Wollschweine zu den Publikumslieblingen.

Gerade für Stadtkinder ermöglicht das Tiergehege im Kaisergarten hautnahe Begegnungen mit heimischen Wild- und Haustieren. Besonders beliebt bei Kindern ist der Streichelzoo, verbunden mit der Möglichkeit, viele Tierarten im Gehege und an den Teichen selbst zu füttern.





Das Tiergehege im Kaisergarten wird durch die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH bewirtschaftet. Sieben Tierpfleger/innen, drei Parkaufsichten, eine Verwaltungskraft sowie eine Zoologin kümmern sich um das Wohl und eine attraktive Präsentation ihrer Pfleglinge.

Eine Gärtnerin unterstützt sie mit der Pflege der Grünanlagen in und um die Gehege. Das Tiergehege ist ein erfolgreicher Ausbildungsbetrieb. Seine angehenden Tierpflegerinnen und Tierpfleger zählten in den vergangenen Jahren wiederholt zu den Jahrgangsbesten der Prüfung für Tierpfleger in Nordrhein-Westfalen. Der Kaisergarten ist darüber hinaus

Mitglied des Wildgehege-Verbandes sowie der Deutschen Tierparkgesellschaft und hat seit 2010 einen eigenen Förderverein, die „Freunde des Tiergehege im Kaisergarten e.V.“.

3. Der Förderverein

Mitte 2010 wurde der Förderverein „Freunde des Tiergehege im Kaisergarten e.V.“ als Signal für bürgerschaftliches und unternehmerschaftliches Engagement gegründet. Inzwischen zählen die „Freunde des Tiergeheges im Kaisergarten e.V.“ deutlich über 200 Mitglieder sowie viele Unterstützer aus der örtlichen Wirtschaft.

Rund 750.000 Euro beträgt der jährliche städtische Zuschuss für Personal, Futter, und Tierarzt, für Instandhaltung und sonstige Kosten: ein erheblicher Betrag für die Kommune, aber gerade genug für die laufende Unterhaltung des Geheges.



Finanzielle Mittel für größere Instandhaltungen oder gar Neuinvestitionen, für die Umsetzung neuer Erkenntnisse in der Tierhaltung oder -präsentation stehen damit nur eingeschränkt zur Verfügung.

Konkret will hier der Förderverein helfen: beim Bau neuer Ställe und Gehege, durch die Anschaffung von Tieren oder durch den Ausbau des naturkundlich-pädagogischen Angebots im Tiergehege, so die Satzung.

Zu den ersten Projekten des Fördervereins zählten die Anlage eines neuen Waschbärengeheges neben der Storchenwiese, der Neubau von Nager- und Otteranlage sowie die Anschaffung zweier Ponys, mit denen das Angebot für Kindergeburtstage und themenbezogenen Führungen erweitert werden konnte.

Aktuell unterstützt der Förderverein die Weiterentwicklung des erfolgreichen bestehenden Angebots an Führungen und thematischen Veranstaltungen im Gehege, darunter Ferienprogramme für Kinder, Rotwildwochen, Glühwürmchen-Exkursion etc.

4. Konzept: das „neue“ Tiergehege im Kaisergarten

Die Geschäftsführung der OGM und die Gehegeleitung haben mit dem Förderverein ein gemeinsames Konzept zur Weiterentwicklung des Tiergeheges im Kaisergarten erarbeitet.

Das „neue“ Tiergehege im Kaisergarten ist der Versuch, das Gehege als moderne zoologische Einrichtung sowohl im vielfältigen tiergärtnerischen Angebot des Ruhrgebiets als auch in der breiten Palette von Freizeitangeboten Oberhausens noch besser zu positionieren, indem seine Bedeutung und Wahrnehmung betont werden.

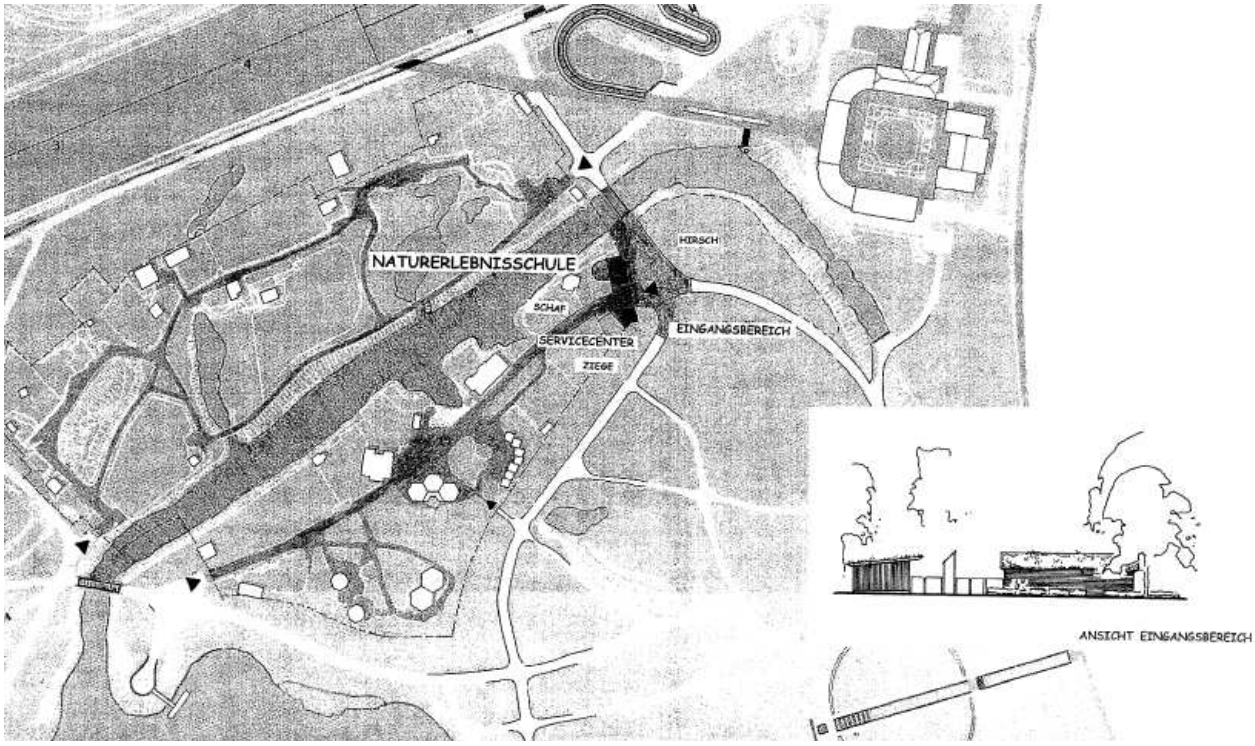
Damit verbunden ist aus Sicht der Besucher eine verbesserte Präsentation der Tiere durch eine zielgerichtete Führung mit ansprechenden Dokumentationen an den einzelnen Gehegen; darüber hinaus sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen dazu führen, die artgerechte und verantwortungsvolle Haltung der Tiere weiterzuentwickeln. Ausdrücklich gehört dazu im Interesse des Tierschutzes auch eine intensivere Kontrolle der Besucher.

Das Konzept trägt gleichzeitig der öffentlichen Diskussion und den Beschlüssen zum städtischen Haushaltssicherungsplan 2012ff Rechnung, indem es die Voraussetzungen für höhere Erlöse aus Futterverkauf, Merchandising, Tierpatenschaften und freiwillige Spenden für den Betrieb des Geheges am neuen, zentralen Eingang schafft.

Das Konzept basiert im Wesentlichen auf drei Bausteinen:

1. der Schaffung eines zentralen Eingangs mit zentralem Service- und Informationsangebot (Arbeitstitel: PARK-Häuschen)
2. dem Bau einer NaturErlebnisSchule
3. der Einrichtung eines Rundweges.

Im Folgenden werden diese Bausteine konkretisiert.

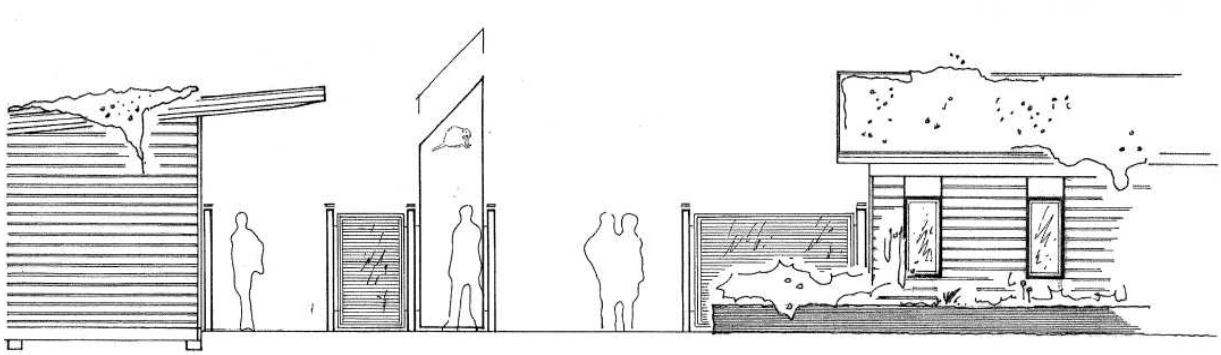


Rahmenplanung: Das „neue Tiergehege im Kaisergarten“ mit zentralem Eingang, Servicecenter und NaturErlebnisSchule

Baustein 1: Zentraler Eingang mit zentralem Serviceangebot (PARK-Häuschen)



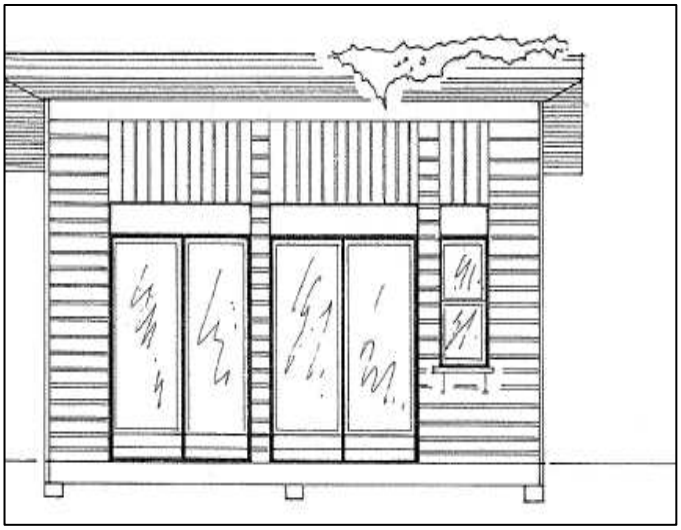
Bisher betreten oder verlassen die Besucher das Tiergehege im Kaisergarten durch vier verschiedene Ein- und Ausgänge: zwei am jeweiligen Ende jedes Gehegeteils. Die Eingänge bestehen aus schlichten Doppeltoren. Kleine Schilder weisen auf die Öffnungszeiten des Geheges hin. Aufgrund der ungeordneten Eingangssituation kann ein ausgeschilderter Rundweg durch Flyer oder gezielte Beschilderung nur eingeschränkt inhaltlich begleitet werden. Die Holzhütte der Parkaufsicht mit Futterverkauf befindet sich mitten im südlichen Gehegeabschnitt am Picknickplatz, abseits des Besucherstroms.



Die geschilderten, eher ungünstigen Rahmenbedingungen haben zur Folge, dass die Besucherinnen und Besucher das Gehege eher „beiläufig“ betreten wie ein offenes Streichelgehege in einem Stadtpark. Fütterverbote zum Schutz einzelner Arten werden bewusst oder unbewusst missachtet, Fahrräder mitgeführt oder sogar benutzt. Immer wieder werden nicht oder schlecht erzogene Hunde mitgebracht, die Tiere in den Gehegen verbellen und unnötigem Stress aussetzen.

Geplant ist darum ein zentraler Eingang, der durch Gestaltung und Beschilderung den Charakter des Geheges als „Tierpark“ betonen und damit das Besucherverhalten positiv beeinflussen soll.

Eingerahmt wird der zentrale Eingang des Tiergeheges von zwei Gebäuden. In Laufrichtung rechts soll die neue NaturErlebnisSchule entstehen, links auf einer Freifläche vor dem Gehege der Moorschnucken das sogenannte PARK-Häuschen als zentrales Informations- und Servicegebäude. (siehe Skizze).



Beide Gebäude sollen sich in Holzbauweise mit Gründach naturnah in die Umgebung einfügen. Ihre Form und Gestaltung sind aufeinander abgestimmt, so dass sie eine gestalterische Einheit bilden und gleichzeitig stilbildend für die weitere Form- und Farbgestaltung innerhalb des Tiergeheges im Kaiser-garten bei dessen weiteren Entwicklung und Positionierung wirken können.

Das PARK-Häuschen soll möglichst während der kompletten Öffnungszeiten unter anderem die folgenden zentralen Funktionen bzw. Angebote des Tiergeheges für Besucherinnen und Besucher vorhalten:

- zentrale Ansprechpartner für Fragen, Anregungen oder Beschwerden,
- allgemeine Informationen zum Tiergehege: Flyer-Angebot zum Tiergehege, zur NaturErlebnisSchule, zum Förderverein, zu Tierpatenschaften, Parkplan, Anmeldung für Newsletter etc.
- Futterverkauf und Bollerwagenverleih,
- Verkauf von Merchandising-Artikeln („Möhrchandising“ – Stofftiere, Kappen, Aufkleber, aber auch Kaisergarten-Honig oder Kerzen aus Kaisergarten-Bienenwachs),
- Verkauf bzw. Ausgabe von Malbogen oder Material für eine Gehegerallye („klassisch“ oder GPS-gestützt)
- Anmeldung für Führungen, Kindergeburtstage, Gruppen, Sonderveranstaltungen der NaturErlebnisSchule etc.
- „Blick in die Kinderstube/Blick ins Schlafzimmer“: Bildschirm(e) mit (Live)Aufnahmen einer Webcam aus der Wurfbox von Waschbären, Wildschweinen oder aus Bereichen, die für Besucher sonst nicht einsehbar sind (z.B. Schlafbau der Otter, Schlafnest der Luchse),
- allgemeine Informationen über fußläufige Angebote für Kaisergartenbesucher in der Nachbarschaft wie Ludwiggalerie, Gedenkhalle, Gasometer, tree2tree, etc.

In unmittelbarer Nachbarschaft des PARK-Häuschens sind darüber hinaus vorgesehen

- ein großer Plan des Tiergeheges mit markiertem Rundgang und mit aktuellen Informationen über Veränderungen im Tierbestand wie Neuzugänge oder Geburten/Nachzuchten etc. auf kleineren Einschubtafeln;
- Spendenbox oder Spendensäule sowie Infotafeln über Förderverein, Tierpatenschaften, Sponsoring für das Tiergehege im Kaisergarten;
- zu einem späteren Zeitpunkt kann darüber hinaus an das PARK-Häuschen ein „gläserner Hühnerstall“ mit Einblick auf Schlafstangen, Legeplätze und einen Brutkasten angebaut werden.

Mit der Verlegung der Parkaufsicht von ihrem bisherigen Standort auf Höhe des Bauernhofs an den zentralen Eingang können die Serviceangebote verbessert werden; gleichzeitig werden die vorhandenen Angebote besser als bisher wahrgenommen. Gleichzeitig soll diese, vom Besucher deutlich wahrnehmbare Eingangskontrolle, im Interesse der Tiere auch zu einem veränderten Besucherverhalten – etwa durch die Abgabe von ungeeignetem Futter an die Parkaufsicht – führen.

Zwischen Rotwildgehege und zentralen Eingang ist die Gestaltung einer Freifläche geplant, wo sich Gruppen vor dem Besuch des Tiergeheges sammeln oder verabreden können. Auch dadurch soll die Wahrnehmung des Tiergeheges als zoologische Einrichtung verbessert werden.

Baustein 2: Bau einer NaturErlebnisSchule

Bereits seit 2009 verfügt der Kaisergarten über wesentliche Elemente einer Zooschule: nämlich interessierte Schülerinnen und Schüler, qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, ein spannendes Unterrichtsangebot. Es fehlt jedoch ein passendes Gebäude. Bislang finden die Angebote dieser Zooschule ausschließlich im Freien statt. Bei Wind und Wetter, mit Bollerwagen und viel Enthusiasmus.

Gleichwohl wird dieses Angebot sehr gut angenommen: 2012 gab es 248 Führungen mit 2124 Kindern und 489 Erwachsenen.

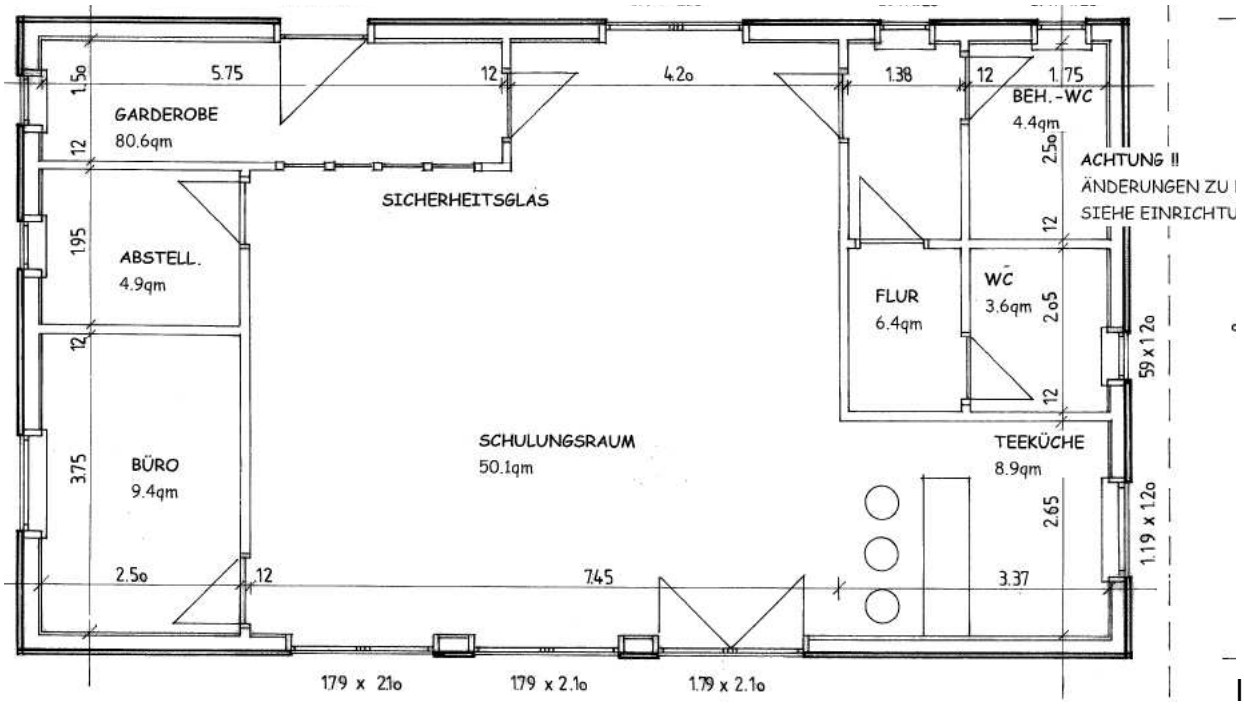


Beispielansicht für die Architektur von NaturErlebnisSchule und PARK-Häuschen

Witterungsbedingt ist die Möglichkeit für längerfristige geplante Führungen oder Kindergeburtstage von Oktober bis März bisher stark eingeschränkt. Ein festes Gebäude für die NaturErlebnisSchule würde nicht nur kalendarisch eine Ausweitung des bestehenden Zooschul-Angebots ermöglichen, sondern vor allem auch inhaltlich die Möglichkeit zur Weiterentwicklung bieten.

Das eigene Schulgebäude stellt die entscheidende Infrastruktur dar für Vorträge, für die Vor- und Nachbereitung von Führungen im Klassenraum, für Seminare und „wetterfeste“ Ferienprogramme sowie für Projekttage oder Projektwochen (siehe auch „Geplantes pädagogisches Angebot!). Das Tiergehege im Kaisergarten mit seinem artenreichen Tier- und Pflanzenbestand bildet dabei einen idealen Rahmen als Erlebnis- und Lernraum. Konkret können unter Anderem interessante Aspekte rund um das Thema „Haus- und Nutztiere“ für kleine und große Stadtmenschen aufgegriffen werden.

Die NaturErlebnisSchule ist in heller, freundlicher Holzbauweise mit Gründach geplant, die sich einerseits gut in das Gehege und seine natürliche Umgebung einfügt, andererseits durch ihren eigenen, lichten Charakter zum Besuch einlädt. Geplant ist ein großer Mehrzweck- und Klassenraum, an den sich die Funktionsräume anschließen. Bei der Planung wurden Aspekte der Barrierefreiheit besonders berücksichtigt.



Im Einzelnen handelt es sich um

- Eingang mit Garderobe
- WC und Behinderten-WC
- kleines Büro/Vorbereitungsraum
- Lager/Abstellraum
- kleine Teeküche

Die Nutzfläche beträgt 96 m². Zum Park öffnet sich das Dach über einer großen Holzterrasse, an die sich unmittelbar das Ziegen-Streichelgehege anschließt.



Ergänzend zu den Unterrichtsmöglichkeiten im Gebäude der Naturerlebnisschule soll zu einem späteren Zeitpunkt ein kleines „Freiluftklassenzimmer“ entstehen. Unter einem Segel als Wetter- und Sonnenschutz werden einfache Sitzgelegenheiten „im Grünen“ geschaffen, wo der Zooschulunterricht in Sicht- und Hörweite der tierischen Kaisergartenbewohner fortgesetzt werden kann. Da es sich nicht um ein herkömmliches Klassenzimmer handelt, wird hier der Ort sein, wo alle Sinne zum Erlernen, Erfahren, Begreifen eingesetzt werden sollen, wo Raum für Lernen in und mit Bewegung ist. Ganz ausdrücklich darf hier gefühlt, gestreichelt, geschnuppert, gehört und geschätzt werden.

Zwei alternative Standorte sind für das „Grüne Klassenzimmer“ denkbar: eine natürliche Senke im nördlichen Gehegeteil zwischen Waschbären, Steinböcken und Wolfsgehege oder auf der Rückseite der Eulen-Volieren im südlichen Gehegeteil Sichtweite von Kleinnagern und Bauernhof.



Baustein 2: Aufgaben und Ziele der NaturErlebnisSchule

Zentrale Aufgabe NaturErlebnisSchule ist es, unvergessliche Begegnungen zwischen Mensch, Tier und Natur zu ermöglichen. Diese Begegnungen sollen Faszination und Interesse an Tierwelt, Umwelt und Natur gleichermaßen fördern. Die Besucherinnen und Besucher lernen, sich als Teil der Natur zu begreifen, und sie erkennen, dass eine intakte Natur Grundlage des menschlichen Lebens ist.



Dies alles soll anschaulich geschehen, im Wortsinne begreifbar und anfassbar: Denn ausgehend der NaturErlebnisSchule lassen sich viele Tiere, aber auch Pflanzen, sowie ihre Lebensräume hautnah erleben. Anders als im klassischen Schulunterricht ist hier die individuelle Beschäftigung mit lebenden Tieren möglich. Daran knüpfen sich spannende Beobachtungen und Lerninhalte an: etwa zu Bedürfnissen, Leistungen und Anpassungen der verschiedenen Tiere, zu arttypischem Verhalten, individueller sowie artbezogener Entwicklung, zu Gefährdungen und Schutzmaßnahmen sowie der ökologischen Bedeutung.

Das Tiergehege im Kaisergarten mit seinem artenreichen Tier- und Pflanzenbestand bildet dabei einen idealen Rahmen als Erlebnis- und Lernraum. Konkret können unter Anderem interessante Aspekte rund um das Thema „Haus- und Nutztiere“ für kleine und große Stadtmenschen aufgegriffen werden:

Woher kommt die Milch? Warum haben Zwergziegen gleich mehrmals im Jahr Jungtiere? Oder wieso haben Hausschweine Schlappohren? – um nur einige Beispiele zu nennen. Auf gezielte Fragen gibt es vor Ort spannende Antworten. Und vom konkreten Beispiel lässt sich anschaulich der Bezug zu allgemeinen biologischen Themen finden.

Ähnlich spannende Anknüpfungspunkte für das Unterrichtsangebot der NaturErlebnisSchule mitten im Ballungsraum Ruhrgebiet bietet auch der Wildtierbestand des Kaisergartens. Wer kennt den Unterschied zwischen Reh, Damwild und Hirsch? Was suchen Wildschweine am Stadtrand oder Waschbären in der Kleingartenanlage?





Besonderen Wert soll bei allen Führungen und Veranstaltungen auf Anschaulichkeit, auf persönliches Erfassen und Begreifen gelegt werden. So kann der Besuch möglichst spannend, informativ und erlebnisreich gestaltet werden mit dem Ziel, nachhaltige Eindrücke zu schaffen. Das Angebot soll Kinder und Erwachsene gleichermaßen ansprechen. Perspektivisch sind spezielle Programme auch für Senioren oder für Menschen mit Behinderung geplant. Darüber hinaus sollen Programme für Betriebsausflüge oder Vereine ergänzt werden. Durch Fortbildungen von Lehrern und Erziehern sowie Studenten lassen sich wertvolle Multiplikatoreffekte erzielen.
-Öffnungszeiten möglich sind.

Baustein 2: Geplantes pädagogisches Angebot

Mit der Errichtung eines Gebäudes für die NaturErlebnisSchule sind über das bestehende Angebot hinaus auch Vorträge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu naturkundlichen und tiergärtnerischen Themen sowie andere Veranstaltungsformen geplant:

Führungen für Kindergeburtstage

Robin Hood: Die Teilnehmer gehen auf die Pirsch im Tiergehege und schauen sich verschiedene Tiere mit ihren unterschiedlichen Jagdstrategien an. Danach schießt die Gruppe mit Pfeil und Bogen auf eine (Papp-)-Sau. Das Geburtstagskind darf die Wölfe füttern.

Tierspuren gipsen: Die Teilnehmer schauen sich die verschiedenen Beine und Füße von Tieren an zum Beispiel beim Wolf (Pfote), beim Waschbären (Tatze) und bei den Schafen (Hufe). Danach gipsen die Kinder einen Abdruck. Das Geburtstagskind darf die Waschbären füttern.



Führungen für Betriebsausflüge, Familien und andere Gruppen

Diese Führung eignet sich für große Gruppen und Betriebsausflüge. Die Gruppe wird in Mannschaften eingeteilt. Jede muss während der Führung in Form einer Gehegerallye Fragen beantworten. Zusätzlich werden kleine Spiele und Aufgaben absolviert.

Öffentliche Führungen

Regelmäßiges (verlässliches) Angebot: einmal im Monat Themenführung mit Fütterung zu einem bestimmten Tier, z.B. Wolf, Luchs, Waschbär.

Ferienprogramm

Jeden Tag dürfen die Kinder mit anpacken. Sie säubern Gehege, ein anderes Mal basteln sie Geweihketten, keschern im Teich oder gipsen Fußabdrücke. Treffen jeden Wochentag von 10 bis 15 Uhr (mit gemeinsamem Imbiss).

Workshop: Halten und Pflegen eines Haustieres

Hier lernen Kinder im Alter von 7-12 Jahren den Umgang mit verschiedenen Haustieren (Kaninchen, Meerschwein, Wellensittich, Katze. Einige Tiere dürfen gefüttert und gestreichelt werden. Dazu sind auch gern die Eltern eingeladen.

Kaisergarten-AG

Die Teilnehmer treffen sich einmal im Monat und beschäftigen sich jedes Mal mit anderen Themen. Einmal gibt es einen spannenden Vortrag über Fledermäuse, beim nächsten Mal bauen sie ein Bienenhotel oder Nistkästen.



Aktionstage

Zum Beispiel Ostern: Am Gründonnerstag erfahren die Kinder alles um österliche und eierlegende Tiere. Außerdem werden den Tieren selbstgebastelte, essbare Ostergeschenke übergeben. Weitere mögliche Aktionstage: Halloween, Nikolaus.

Baustein 2: Pädagogisches Team

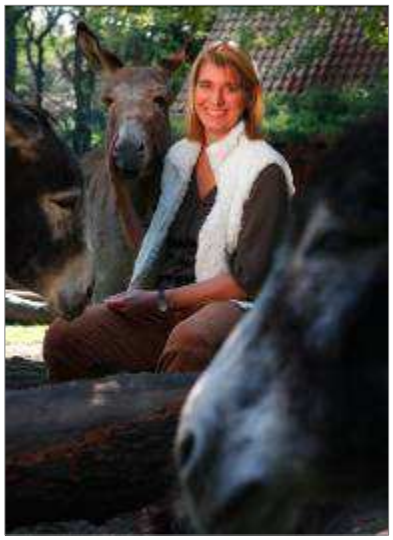
Für Führungen, Vorträge, Seminare und Kindergeburtstage gibt es bereits jetzt im Kaisergarten ein engagiertes und qualifiziertes Team aus Naturwissenschaftlern,

Pädagogen und „erfahrenen Eltern“, das mit Realisierung des Gebäudes und den dann verbesserten Rahmenbedingungen noch verstärkt werden soll.

Dabei ist auch an die Einbindung von Studenten für Führungen sowie pädagogisch geschulter Kräfte für Ferienangebote und Projekttage bzw. -wochen gedacht. Eine entsprechende Kooperation mit der Ruhruniversität Bochum und eine Mitwirkung an der Landesinitiative Bildungspartner bilden dafür wichtige Grundlagen.



Dr. rer. nat. Stephanie Winkendick
Zoopädagogin



Dr. rer. nat. Anette Perrey
biol. Leiterin des Tiergeheges



Dr. rer. nat. Christian Werner
Imker

Baustein 3: Einrichtung eines Rundweges



In Ergänzung zum neuen, zentralen Ein- und Ausgang ist auf mittlere Sicht geplant, die drei übrigen Ein- und Ausgänge mit Drehtoren zu versehen, so dass sie künftig nur noch als Ausgänge dienen. Durch den Bau eines zusätzlichen Holzsteges über den alten Emscherarm auf Höhe des Bauernhofs soll perspektivisch eine Verbindung der beiden Gehegeteile geschaffen werden. Diese Verbindung würde erstmals seit Gründung des Tiergeheges vor 75 Jahren die Voraussetzung für einen Rundweg innerhalb des Geheges schaffen.

Der Rundweg ermöglicht neben einer gezielteren Besucherführung und eindeutigeren Beschilderung auch den Ausbau des vorhandenen Lehrpfades.

An verschiedenen Stationen dieses Lehrpfades kann mit einfachen technischen Mitteln für kleine und große Besucher des Tiergeheges spielerisch naturkundliches Wissen vermittelt werden (siehe Fotos!). Zum Lehrpfad gehören ausdrücklich nicht nur Themen,





die sich auf Tiere in den Gehegen beziehen. Auch freilebende Eichhörnchen, die Reiherkolonie in den Bäumen am Waschbärengehege, Fragen zum Leben im und am Wasser auf der neuen Brücke oder ein Lehrbienenstand runden das geplante Informationsangebot ab.

5. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen sowie Eigentümerschaft

Das Tiergehege im Kaisergarten ist Eigentum der Stadt Oberhausen. Es wird von der OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Stadt Oberhausen, betrieben. Bauherrin und Eigentümerin der NaturErlebnisSchule wird die Stadt Oberhausen.

Der Förderverein „Freunde des Tiergehege im Kaisergarten e.V.“ unterstützt und ermöglicht das Projekt

- mit eigenen Mitteln
- durch das Einwerben zweckgebundener Geld- und Sachzuwendungen sowie
- durch das Einwerben von Zuschüssen sowie Förder- oder Stiftungsmitteln Dritter.

Eine eigene finanzielle Beteiligung der Stadt Oberhausen erfolgt nicht. Der Betrieb und die Unterhaltung der Zooschule erfolgen durch die OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH auf der Grundlage des bestehenden Pachtvertrags ohne Erhöhung des städtischen Zuschusses.

Der Kaisergarten ist Landschaftsschutzgebiet. Das Rheinische Amt für Denkmalpflege betreibt derzeit seine Anerkennung als Gartendenkmal. Die diesem Förderantrag zugrunde liegende Planung für das Gebäude der NaturErlebnisSchule ist sowohl mit der Unteren Landschaftsbehörde als auch mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Oberhausen abgestimmt und eine Genehmigung in Aussicht gestellt worden. Der Landschaftsbeirat der Stadt Oberhausen hat in seiner Sitzung am 09.02.2012 einer Befreiung nach § 69 Landschaftsgesetz zugestimmt und das Vorhaben ausdrücklich begrüßt.

Per Nutzungsvertrag soll im Binnenverhältnis zwischen OGM und Förderverein darüber hinaus geregelt werden, dass der Förderverein als Zuschussgeber das Gebäude der NaturErlebnisSchule für Veranstaltungen im Rahmen seiner satzungsgemäßen Ziele (Ausbau des naturkundlich-pädagogischen Angebots) und der Entwicklung eigener Veranstaltungsformen nutzen darf.

Der Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen, Klaus Wehling, hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen.